

Gegen Maulkorb für Parlamentarier

Plattform „Stop TTIP“ ruft Abgeordnete zu „zivilem Ungehorsam“ auf, indem sie Inhalte der geheimen TTIP-Dokumente veröffentlichen

„Obwohl TTIP uns alle betrifft, haben nur Abgeordnete Zugriff auf die geheimen Verhandlungspapiere. Öffentlichkeit und Zivilgesellschaft bleiben außen vor“, echauffierte sich gestern Blanche Weber von der Plattform „Stop TTIP“ anlässlich einer Protestkundgebung auf der Place Clairefontaine. Der Hintergrund: Ab heute können Parlamentarier im Außenministerium Einsicht in die geheimen TTIP-Verhandlungspapiere erhalten. Parlamentarische Mitarbeiter dürfen die Volksvertreter allerdings nicht in den Leseraum begleiten. „Dabei handelt es sich um komplizierte juristische Texte“, monierte Blanche Weber, Präsidentin des Mouvéco. Der Öffentlichkeit bleibt der Zugang verwehrt. Außerdem müssen die Abgeordneten zuvor ein Dokument unterschreiben, indem sie sich verpflichten, dass der Inhalt der eingesehenen Dokumente streng vertraulich bleibt. Es sei unerhört, dass die Abgeordneten nicht über den Inhalt reden dürften. Öffent-

lichkeit und Zivilgesellschaft hätten ein Recht auf Information.

Deswegen ruft die Plattform „Stop TTIP“, ein Aktionsbündnis aus Gewerkschaften, Hilfsorganisationen sowie Umwelt- und Landwirtschaftsverbänden, die

Parlamentarier zu „zivilem Ungehorsam“ auf. Diese sollten sich dem intransparenten und undemokratischen Prozess widersetzen. „Lasst euch das nicht gefallen“, lautete der Aufruf der Protestbewegung. Die Verschwiegen-

heitsklausel stelle einen Eingriff in die grundlegenden Rechte der Parlamentarier dar. „Die Abgeordneten werden wie Kleinkinder behandelt“, so Blanche Weber. Diese Vorgehensweise sei einer Demokratie „nicht würdig“. Die Volksvertreter sollten sich ihren Mund nicht verbieten lassen. Schließlich sei es ihre Aufgabe, die Öffentlichkeit zu informieren und zum Prozess der Meinungsbildung beizutragen.

Befürchtungen der TTIP-Gegner

„Das Abkommen stellt die Errungenschaften in Frage, die wir uns über Jahrzehnte erarbeitet haben“, so Blanche Weber. Das Aktionsbündnis befürchtet, dass das TTIP-Abkommen zu einer Absenkung von gesetzlichen Umwelt-, Gesundheits- und Sozialstandards führt. Bei der Harmonisierung von Normen werde man sich zwangsläufig auf den kleinsten gemeinsamen Nenner verständigen, was de facto nur eine Verschlechterung bedeuten könne. Des Weiteren

kritisiert die Plattform, dass einmal getroffene Vereinbarungen im Nachhinein nur schwer abzuändern seien, da in diesem Fall alle Verhandlungspartner zustimmen müssten. (stb)



Die Öffentlichkeit und die Zivilgesellschaft haben ein Recht auf Information, so die Plattform „Stop TTIP“.

(FOTO: PIERRE MATGÉ)

Informationsveranstaltung

Heute um 15.30 Uhr findet im Plenum der Abgeordnetenversammlung eine Informationsveranstaltung statt, in welcher die Modalitäten für den Zugang zu den geheimen TTIP-Verhandlungspapieren erörtert werden. Nur Abgeordnete können die Unterlagen einsehen, nachdem sie ein Dokument unterschrieben haben, in dem sie sich verpflichten, sich an die vorgeschriebenen Bedingungen zu halten. Die Parlamentarier müssen den Inhalt der eingesehenen Unterlagen streng vertraulich behandeln. Es dürfen lediglich handschriftliche Notizen angefertigt werden. Das Mitführen elektronischer Geräte ist verboten. Es gibt keine zeitliche Beschränkung für die Einsicht in die Unterlagen. (ml / stb)